

Die Zement- und Betonbranche braucht schlaue Köpfe

Ein Gastkommentar von **Frank Huber**, Geschäftsführer der Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H.

Die Anforderungen in der Baubranche haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Mehr denn je werden hochqualifizierte Mitarbeiter gebraucht, um den modernen technischen Produktionsverfahren gerecht zu werden. Gebaut wird immer: Wohnhäuser oder Firmenanlagen, öffentliche Gebäude wie Schulen, Bahnhöfe oder Krankenhäuser. Dabei sind Facharbeiter, die direkt vor Ort mit Know-how und Engagement zu Werke gehen, ebenso gefragt wie Baumeister, Ingenieure, Architekten oder Raumplaner. Seit einigen Jahren steigt auch der Frauenanteil in der heimischen Zementindustrie kontinuierlich an – mit der Hoffnung, dass es in den nachgelagerten Branchen zukünftig auch so ist. Die Mitarbeiterinnen sind in Stabsfunktionen, in Forschung und Entwicklung sowie in kaufmännischen und administrativen Bereichen tätig. Die Baubranche bietet enorme Karriereöglichkeiten und auch kreative Geister können sich hier verwirklichen.

Früh übt sich ...

Den Grundstein für eine erfolgreiche Laufbahn im Bauwesen legt man am besten mit der Auswahl der richtigen Schule oder eines geeigneten Lehrplatzes. Die langjährige, hervorragende Zusammenarbeit mit den technischen Bildungseinrichtungen hat die Zementindustrie dazu bewogen, Informationsbroschüren speziell für die Berufsorientierung ab der 7. Schulstufe gratis zur Verfügung zu stellen. In einer Branche, die sich ständig weiterentwickelt, sind frische Ideen und junge, engagierte Leute immer willkommen. Alleine die Zahl der verschiedenen bauffinen Ausbildungsmöglichkeiten lässt



»In einer Branche, die sich ständig weiterentwickelt, sind frische Ideen und junge, engagierte Leute immer willkommen«, sagt Frank Huber.

schon erahnen, wie facettenreich das Bauwesen heute geworden ist. Ständige Weiterentwicklung von Technik und Materialien tun ihr Übriges. Neue Lehrberufe wie TransportbetontechnikerIn oder BetonfertigungstechnikerIn schaffen wichtige Bausteine für eine positive Entwicklung des Industrielandes Österreich. Seit Juli 2009 wird in Österreich erstmals die Ausbildung zum/zur Betonfertigungstechniker/-in angeboten. Neben der Herstellung und Bearbeitung von Betonfertigteilen für den Hoch- und Tiefbau sind Betonfertigungsfachleute auch für die Bedienung und Wartung von Fertigungsmaschinen sowie die Qualitäts-

kontrolle der Bauteile zuständig. Transportbetonunternehmen bilden ebenfalls seit 2009 junge Menschen zum/zur Transportbetontechniker/-in aus. Die Lehrlinge werden in den gesamten Ablauf im Mischwerk eingeschult, so haben sie nach Abschluss der Ausbildung zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten und können es schaffen, in voller Eigenverantwortung ein Transportbetonwerk zu leiten. Sie verfügen über alle erforderlichen Kenntnisse: von der Materialverwaltung über die Fuhrparkdisposition, von der Betontechnologie bis zur Qualitätssicherung, von der Mischtechnik bis zur Anlagentechnik.

Für die Zukunft gewappnet

Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Baustein zur Bewältigung der laufend steigenden Qualitätsanforderungen an die Baubranche. Kein Wunder also, dass der Zementindustrie die hochqualifizierte Ausbildung ihrer Mitarbeiter ein zentrales Anliegen ist. Die Industrie ist immer mehr zur Unterstützung der Ausbildungsstätten gefordert. Nur so wird die Chance auf laufende Innovationen, die der Branche neue Impulse geben, erhöht. Betriebe der Zement- und Betonbranche pflegen bereits langjährige gute Partnerschaften mit den Schulen in ihrem Nahbereich. Anhand von Werksführungen, Praxistagen und Workshops sollen heranwachsende Fachkräfte für den Baustoff Beton begeistert werden. Die Website www.beton-und-du.at bringt Grundlagen und aktuelle Neuigkeiten rund um die Karriereöglichkeiten mit dem faszinierenden und zukunftsfähigen Baustoff Beton. □

Info: www.beton-und-du.at; www.zement.at